

Liebe Leserinnen und Leser,

„Immer mehr“ ist das Credo des Kapitalismus, getriggert von frühkindlichen Verletzungen. Sie treiben die Gesellschaft voran - leider in den Kollaps. Das meint zumindest der bekannte Psychoanalytiker Hans-Joachim Maaz. Er entwirft in seinem letzten Buch¹ ein bedrückendes Psychogramm unserer „narzisstischen Gesellschaft“. Weil genug eben nie genügt. Es muss mehr sein, immer mehr. „Kompensation“, diagnostiziert Hans-Joachim Maaz, nachholender Ausgleich für mangelnde Mutterliebe in früher Kindheit. Wo sich ein gesundes Selbstwertgefühl nie selbstverständlich hat entwickeln können, muss es im Nachhinein konstruiert werden: „Ich bin (doch) liebenswert, weil ...“, und dann geht es weiter mit „... ich reich bin, wie diese Dinge beweisen“, „... ich mächtig bin, wie diese Statussymbole belegen“, „... ich so schlank und schön bin“ oder „... ich so durchtrainiert und attraktiv bin“.

Doch grundsätzliche Bestätigung könne nur geschenkt, nicht erworben werden, sagt Maaz. „So wird am Ende verbraucht, was keiner braucht, und auf keinen Fall zu finden, was wirklich gebraucht wird.“ Selbst wenn man sich dafür in Schulden stürzen muss. Maaz beschreibt in seinem Buch eine kollektive Schuldengesellschaft, „bei welcher der Staat der Drogenproduzent, die Banken die

Dealer, die Wirtschaft das Drogenkartell und die Bürger die Abhängigen sind“. Starker Tobak. Aber vor allem interessiert sich Hans-Joachim Maaz dafür, wie narzisstische Störungen die Betroffenen selbst und ihren Umgang zu ihren Partnern, ihren Kindern und Eltern belasten. Und narzisstisch gestört, so sieht es Maaz, sind wir alle. Die einen mehr, die anderen weniger. Übertrieben? Vielleicht etwas. In einigen ausführlich dargestellten Verhaltens- und Reaktionsmustern erkennt man sich durchaus wieder.

Narzisstische Störungen, so die Hauptbotschaft von Maaz, halten den Kapitalismus am Laufen. Bis der sich totläuft vor lauter Gier nach dem Mehr. Weil ja „die Suche nach dem verlorenen Glück“ keinen Erfolg haben kann. Düstere Aussichten.

Bleibt die entscheidende Frage an die Experten: Wie kommen wir raus aus der Nummer? Steuern wir geradewegs in den Kollaps hinein? Eine Möglichkeit: Veränderungen bei sich selber, in seiner Haltung und in der eigenen Sicht auf die Welt vornehmen und sich darüber hinaus für eine andere Politik einsetzen. Damit könnte jedeR bspw. am 22.09. beginnen: Gehen Sie wählen!

Herzlichst, Ihr Rainer Hempel

¹ Hans-Joachim Maaz: Die narzisstische Gesellschaft, C. H. Beck, 236 S., 17,95 Euro

Riesige Freude im „Boot“ über eine große Geldspende



Das Ehepaar Rosa (Mitte) und Oliver Lewin (rechts) übergaben dem Geschäftsführer des Vereins „Das Boot“, Rainer Hempel, Anfang September einen Scheck in Höhe von 2.200,- Euro. Rosa und Oliver Lewin feierten in diesem Jahr jeweils ihren 50. Geburtstag. Statt Geschenke baten sie die eingeladenen Gäste anlässlich der Geburtstagsfeier um eine

Spende für den Verein, mit dem sie schon länger verbunden sind. Am Ende waren 2200,- Euro zusammen gekommen.

Rainer Hempel bedankte sich ganz herzlich im Namen des Vereins. Der Betrag soll für Anschaffungen im Wohnheim, in der Werkstatt und in der Sozialpädagogischen Familienhilfe genutzt werden.

IN KÜRZE



Neue Bewohnerververtretung

Im Wohnheim wurde eine neue Bewohnerververtretung gewählt. Die Belange der HeimbewohnerInnen werden nun für die nächsten zwei Jahre von Uwe Hoek, Christian Janssen und Mario Eilers (v.l.n.r.) vertreten. Zum Vorsitzenden der Bewohnerververtretung wurde, wie schon zuvor, Uwe Hoek gewählt.

TERMINE

15.10. | 15 Uhr

„KummRin!“ (Hermann Allmers Str. 3b)

Vortrag:

„Hard to reach Klientel – (Sozial-)Therapie 2. Klasse?“

Referent: Dr. J. Beushausen

05.11. | 19 Uhr

VHS Forum Emden

Vortrag:

„Ungleichheit macht (psychisch) krank!“

Referent: Prof. Dr. M. Baberg

14.11. | 19 Uhr

Festsaal der Haneburg (Leer)



Filmvorführung
(in Kooperation mit der VHS Leer):

„Was bleibt“

Eintritt: 5,00 € - Ermäßigung für Gruppen und Schüler/innen auf Anfrage

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Rainer Hempel (GF), Dollartstr. 11, 26723 Emden
Fon (04921) 964034
E-Mail: hempel-das.boot@ewetel.net

Wohnheim feierte zusammen mit den Nachbarn



Fast schon als traditionell ist das alljährliche Nachbarschaftsfest des Wohnheims im Stadtteil Port Arthur/Transvaal zu bezeichnen. Auch in diesem Jahr hatten NutzerInnen und MitarbeiterInnen des Wohnheims die Nachbarn zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. Bei sommerlichem Wetter war

das Fest gut besucht, und wahlweise bei Kaffee und Kuchen oder Würstchen und Salat wurden neue Bekanntschaften geknüpft, nette Gespräche geführt und bestehende Freundschaften aufgefrischt, so dass sich am Ende alle einig waren: Das machen wir auch im nächsten Jahr!

ew

SPFH beteiligte sich wieder am Kinderfest in Transvaal



Gemeinsam mit dem Ortsverein Süd-West der SPD, der Arbeiterwohlfahrt (Awo) und dem Stadtbüro Transvaal organisierte die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) des Vereins „Das Boot“ Anfang August ein Kinderfest auf dem Platz „Unner de Boomen“ im Stadtteil Port Arthur/Transvaal. Angeboten

wurden dieses Mal Kinderschminken, Kinderbasteln, ein kleiner Flohmarkt, eine Hüpfburg und ein Zauberer. Außerdem führten Jungen und Mädchen im Rahmen der „Ferienpass“-Aktion ein Theaterstück auf.

ew

Ferienpass-Aktion „Foto-Rallye“ vom Bootsverleih



Die Aktion „Foto-Rallye“ des Bootsverleihs am Waserturm war erneut Bestandteil des Ferienpasses und auch in diesem Jahr waren alle Teilnehmerplätze schnell vergeben. Mit Treibbooten mussten von den Gruppen auf einem Rundkurs über die Emdener Stadt-

gräben anhand von Fotos markante Punkte gefunden werden, an denen Buchstaben versteckt waren, die richtig zusammengesetzt ein Lösungswort ergaben. Die Gruppe, die die Aufgabe am schnellsten bewältigte, gewann Gutscheine für den Bootsverleih. ew

Ebay-Projekt sucht Bücher zum Versteigern



Foto: H. Wilken (EZ)

Für das Zuverdienst-Projekt „Ebay“ werden zur Zeit Buchspenden gesucht. „Gefragt sind vor allem Fachliteratur, Ratgeber, aktuelle Krimis und Romane, aber nichts, was älter als 20 Jahre ist, damit wir nicht am Ende auf den Büchern sitzen bleiben“, sagt Julia Semmling, die das Projekt als Ergotherapeutin im Rahmen der TAB (Tagestruktur-Arbeit-Beschäfti-

gung) begleitet. Bücher für das Projekt kann man im „Kumm Rin!“ (Hermann-Allmers-Straße 3b) abgeben. Montags von 9 bis 12 Uhr direkt beim Ebay-Team, sonst täglich ab 15 Uhr (außer sonnabends). Nach Absprache können die Bücher auch abgeholt werden.

Kontakt: 0172 / 219 82 94

ew